

Warum gibt es auf einem jüdischen Friedhof auch nach Westen gerichtete Grabsteine?

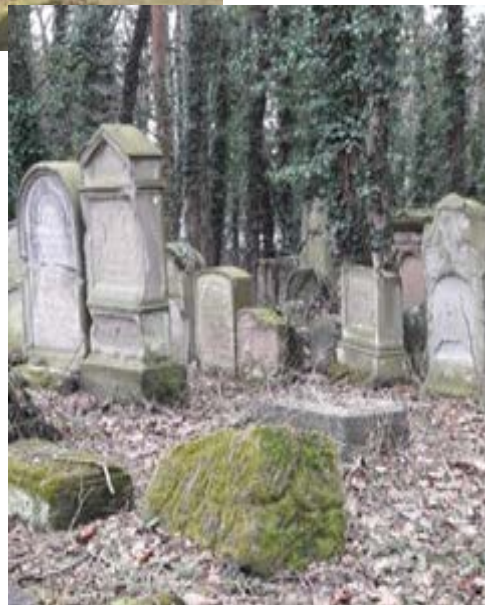
Normalerweise zeigen Grabsteine auf jüdischen Friedhöfen in Richtung Jerusalem, also nach Osten, auf dem Fürther jüdischen Friedhof jedoch nicht.

Osten



Westen

Das ist der Grund



für die Ausrichtung der Grabsteine nach Westen:

· 1941, in der Nazizeit, wollte die Stadt auf der **Ostseite** des Friedhofes ein **Löschwasserteich** anlegen.

Ⓢ Beim Ausheben wurde die Erde mit den **Überresten der Leichen** auf die andere Seite des Friedhofsweges, **nach Westen**, wahllos geschüttet. Damit wurde die für die Juden so wichtige **Totenruhe** pietätlos **gestört**.

Ⓢ 1949, nach Ende der Nazierrschaft, wurden die **sterblichen Reste** der Menschen im Zuge einer Wiederherstellung des Friedhofes wieder aus der Erde **herausgesiebt**.

Ⓢ Da man die Teile **nicht** zu den einzelnen Grabsteinen, die man aufgehoben hatte, **zuordnen** konnte, wurden alle Überreste in ein

Massengrab gelegt und darüber ein **Denkmal** für die Toten errichtet.

⑩ Die **Grabsteine** von den im Massengrab Beerdigten richtete man auf der ursprünglichen **Ostseite** wieder auf.

⑩ Damit man vom Weg aus erkennt, wessen Überreste im Massengrab beerdigt sind, wurden die Grabsteine so ausgerichtet, dass man die Inschriften von dort aus lesen kann. Man nahm in Kauf, dass diese nach **Westen zeigten**, auch wenn es nicht mit der Tradition übereinstimmte.

⑩ Besonders Fromme haben manche dieser Grabsteine auch **beidseitig beschriften** lassen, damit sie sowohl zum Weg, als auch nach Osten, also nach Jerusalem, zeigen.



Denkmal für die im Massengrab beerdigten Menschen